

Kodierschema offene Fragen: (missing: 99)

Item	Kategorie	Beispiel(e)	Code
Komp.1	Interferenzphänomen erkannt (Zugrundeliegende Gesetzmäßigkeit) → korrekte und reichhaltige Antwort	„Interferenzen der Zielsprachlichen Laute mit muttersprachlichen Lauten“ „Übertragung von muttersprachlichen Lautphänomenen auf Zielsprache“ „Strukturen in der Muttersprache vorhanden, werden phonetisch anders realisiert bzw. durch regionale Akzente beeinflusst“	3
	Nur Beispiel erkannt, keine Erklärung der Gesetzmäßigkeit	„stimmlos – stimmhaft“	1
	Korrekt, aber oberflächlich	„fehlende Bewusstseinsmachung (sic!) der phonetischen Differenzen“ „im Deutschen ist es anders“	1
	Falsch bzw. nur teilweise richtig (Gesetzmäßigkeit intuitiv hergeleitet, jedoch nicht korrekt)	„im Deutschen kein Unterschied zwischen g und k“ „Auslöser für Stimmlos/ Stimmhaft nicht erkannt“ „Aspiration“, „Hyperkorrektur“ „Dialekt im Deutschen“ (als einzige Erklärung) „falsches Vorbild der Lehrkraft, ungenügende Schulung“ „Laute werden an falscher Stelle im Mund gebildet, zu viel Druck/ Luft dahinter“ „scharfe deutsche Konsonanten“	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp.2	Nasalbildung korrekt erklärt, sinnvoller didaktischer Ansatz	„durch die Nase muss Luft kommen beim Nasal → Finger unter die Nase halten“	3
	Nasalbildung korrekt erklärt, didaktischer Ansatz nachvollziehbar aber nicht ideal	„Ein (o) bilden, dann muss das Ganze nach hinten rutschen, hinterer Teil der Zunge nach oben“ „o bilden, dann Kopf in den Nacken“	2
	Fehler bei der Nasalbildung, trotzdem sinnvolle didaktische Hilfestellung ODER: eine richtige + eine falsche Erklärung	„Kopf nach hinten legen → Luft durch die Nase leiten (korrekt) S. sollen sich vorstellen, sie seien erkältet, nâseln etwas (falsch)“	1
	Falsche Nasalbildung, keine bzw. unspezifische bzw. falsche Hilfestellung	„Durch Mund und Nase ausatmen, (o) sagen und Nasenwurzel zusammenkneifen“ „Imitieren lassen“/ „vorsprechen“/ „durch Hörübungen“ „auf Mundbewegung achten“ „Unterscheidung zu anderen Nasalen aufzeigen“ „konkrete Anweisungen, wie er Mund- und Rachenraum öffnen soll“ „(o) bilden, Unterkiefer zurück“ „erst /o/ sagen, dann zu /ö/ übergehen“	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp.3	Reichhaltig (mind. <u>drei</u> Aspekte) und korrekt - Sprechangst - Lernerautonomisierung - Hörschulung/ Autokorrektur - Feedbackmöglichkeiten - Bewusstseinsmachung - erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber Aussprache - Motivation	„Selbstkorrektur, Bewusstseinsmachung von Fehlern, Optimierungsmöglichkeiten“	3
	Korrekt, jedoch nur 2 Aspekte		2
	Korrekt, 1 Aspekt		1
	Falsch oder kein Aspekt erkannt	„keinen“	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp. 4	<p>Korrekte und reichhaltige Antwort (korrekte Begründung der Antwort)</p> <p>- Imitation und Intuition genügen <i>nicht</i> bzw. nur bei wenigen begabten Schülern:</p> <p>Konkrete Erklärung/ Instruktion nötig</p> <p>- für flüssiges Sprechen nötig</p> <p>- für Überführung des Gelernten in eigene Beiträge notwendig</p> <p>Auch okay: wenn unter „Imitation“ offensichtlich ein expliziter Unterricht verstanden wird</p> <p>(Notwendigkeit eines auditiven Vorbildes <u>auch</u> zu betonen aber okay)</p>	<p>Nein, „Ich glaube auch, dass diese Methode einen großen Anteil der Ausspracheschulung im Unterricht haben sollte. Vom Vorbild, das direkt vor den Schülern steht, lernen die Kinder gut, weil der Lehrer auch deutlich und langsam zeigen kann, wie der Mund dabei geformt wird (= <i>Instruktion</i>). Der Lehrer kann sich auch an Lerngeschwindigkeit der Schüler anpassen (= <i>Instruktion</i>).“</p> <p>„Nicht wirklich. Beim Nachsprechen ist die Aussprache vielleicht gut, aber bei der Anwendung in eigenen Beiträgen werden die alten Aussprachefehler doch wieder gemacht.“</p>	3
	<p>Überwiegend korrekt bzw. nicht sehr reichhaltig begründet</p> <p>Zu unspezifisch</p>	<p>„Teilweise ja, Thematik sollte (für bestimmte Lerntypen) auch <u>kognitiv</u> angegangen werden.“</p> <p>„Es gibt auch andere Methoden, Erfolg kommt auf den Lerntyp an“</p> <p>„Nein, ein Grundwissen in Phonetik halte ich für sinnvoll“</p>	2
	<p>Noch korrekte Anteile (z.B. Einschränkung auf Anfangsunterricht), Überbetonung der positiven Aspekte (Zeitökonomie...)</p> <p>- keine bzw. keine sachlich fundierte bzw. rein intuitive Begründung</p>	<p>„die beste nicht unbedingt, aber dennoch eine gute“</p> <p>„dies trifft für den Anfangsunterricht wohl überwiegend zu“</p>	1
	<p>Falsch (unkritisches Bejahen, bzw. die Annahme, dass ein Bejahen möglich ist, wenn das <u>Vorbild</u> gut ist)</p> <p>- Analogie zum Erlernen der Muttersprache</p>	<p>Ja, „Wenn das ‚Vorbild‘ eine gute Aussprache hat, auf jeden Fall, ansonsten müssen die Schüler mit anderen Hörtexten konfrontiert werden...“</p> <p>„Ja, funktioniert so bei Kleinkindern auch“</p>	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp.5	<p>Korrekte u reichhaltige Antwort:</p> <p>- ökonomischer Nutzen von Ausspracheübungen, da sie</p> <p>- die <i>Gesamtverständlichkeit</i> (funktionale Kommunikationsfähigkeit) verbessern</p> <p>- die <i>Hörverstehenskompetenz</i> verbessern</p> <p>- die Motivation der Schüler erhöhen</p>	<p>„Nein: können immer kurz eingeschoben werden, gute Aussprache → mehr/ bessere Identifizierung mit Sprache → höhere Motivation“</p> <p>„Nein, nimmt wenig Zeit in Anspruch, außerdem wird flüssiges Sprechen damit geübt.“</p> <p>Kostet nicht viel Zeit und ist effektiv</p>	3
	<p>Zustimmung zum Zeitverlust unter gleichzeitiger Betonung der Vorteile bzw. Notwendigkeit (Hörverstehen, Verständlichkeit)</p> <p>Zustimmung, nur sehr knappe Begründung</p>	<p>„Sie nehmen <u>viel Zeit</u> in Anspruch, bringen aber bei stetiger Wiederholung sehr viel und werden mit der Zeit ein Selbstläufer: Schüler verbessern sich“</p> <p>„Übung macht den Meister“</p>	2
	<p>Korrekte Antwort, jedoch nur unspezifische/ keine Begründung</p>	<p>„Keine Zustimmung, nehme das in der Praxis nicht so wahr“</p> <p>„Bringen viel“</p>	1
	Falsch	„volle Zustimmung“	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp. 6 Insgesamt acht mögliche Fehler!!!	Davon mindestens 5 richtig erkannt - (keine falsch)	Alle möglichen Fehler: 1-3) je = cheh / [ʃe] 4) suis= zouih = [zʷi:] - keine liaison - und (deshalb) Knacklaut bzw. Glottisschlag (ʔ) vor dem „allé“ - Dehnung (:) der Endvokale (suis, allé...) - cinéma = zínema = [ˈzínəma]= <i>cinéma</i> englisch ausgesprochen - jedes Wort einzeln betont/ groupes rythmiques nicht erkannt ODER: ganz mit allen Fehlern transkribiert: [ʃe ˈzʷi: ˈale: ˈo ˈzínəma]	3
	- 3-4 richtig und keine falsch - 5 richtig, höchstens 1 falsch		2
	- 1-2 richtig - 3-4 richtig, höchstens 1 falsch - 5 richtig, höchstens 2 falsch		1
	- nichts richtig	„kann ich nicht“, „weiß ich nicht“, „?“	0
	- Proband hat wahrscheinlich geraten: → 1-2 richtig, aber auch Fehler → 3-4 richtig, > 1 Fehler → 5 richtig, > 2 Fehler		0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp.7b	a) Feedback geben, <u>gleichzeitig</u> Sensibilität für mögliche psychologische Folgen (Sprechangst...) b) Besondere Kriterien für Unterbrechung: Keine Verständlichkeit c) Idealerweise: während des Sprechens Silent-Way-Methoden (stilles Feedback, ohne explizites Unterbrechen) → alle 3 Aspekte		3
	<u>Zwei</u> von drei Aspekten	„Am Ende, um den Redefluss nicht zu unterbrechen und keine Angst zu verbreiten“ „Meistens am Schluss, damit der Schüler nicht im Redefluss gestört wird“ „Nach dem Vortrag: ständige Unterbrechung ist demotivierend“	2
	<u>Ein</u> Aspekt ODER sehr knappe Antwort ohne Begründungen ODER: Beschränkung auf ein Feedbackmotiv (z.B.: Korrektur nur, wenn Unverständlichkeit gegeben ist)	„Wenn es inhaltliche Missverständnisse geben könnte“ „Wenn Ausdruck und Aussprache, nicht aber Inhalt Schwerpunkt der Aufgabenstellung war“	1
	<u>Kein</u> Feedback (aus verschiedenen Gründen, die mit Schülermotivation, Flüssigkeit etc. zu tun haben können)		0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp. 7c	<p>Feedbackkonzept vorhanden:</p> <p>Fokussieren der Fehler (z.B. besonders schwerwiegende Fehler, auffällige individuelle Ausspracheschwierigkeit)</p> <p>Verschiedene Feedbacktechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzmäßigkeiten erklären (z.B. an der Tafel) • Nachsprechen (nicht vorrangig!) • Schüler selbst verbessern lassen (<u>KEIN</u> Nachsprechen!) • Ggf. Artikulationstraining • Feedback durch Mitschüler • Rückfragen <p>Dabei: Sensibilität</p> <p>Hinweis auf Fokussierung (+ Begründung) UND mind. 2 Feedbacktechniken</p>		3
	<p>Fokussierung <u>und</u> Begründung <u>und</u> mind. <u>eine</u> Feedbacktechnik</p> <p><u>Oder</u> Fokussierung <u>und</u> Sensibilität für psychologische Aspekte <u>und</u> >= <u>eine</u> Feedbacktechnik</p>		2
	<p>Fokussierung (ohne Begründung) und mind. eine Feedbacktechnik</p> <p>ODER:</p> <p>Fokussierung mit Begründung OHNE Feedbacktechnik</p> <p>ODER:</p> <p>Fokussierung (ohne Begründung) UND Sensibilität für psychologische Aspekte, dafür keine Feedbacktechnik</p> <p>ODER</p> <p>Mindestens 1 konkrete Feedbacktechnik (AUSSER NACHSPRECHEN!), dafür keine Fokussierung</p>	<p>„kurze Verbesserung der größten Fehler, viele/ alle Fehler kann der Lerner nicht aufnehmen“</p> <p>„ich wiederhole das fehlerhafte Wort bis vor dem Fehler und lasse ihm/ihr die Chance, es selbst zu verbessern“</p> <p>„Lob für lange Äußerung, freundliches Hinweisen auf Fehler, lasse den S besonders problematische Satzteile/ Wörter wiederholen“</p> <p>„X?“ (→ Rückfrage)</p>	1
	<p>Nur Nachsprechen</p> <p>keine genaue Erklärung der Feedbacktechnik</p> <p>Nur Fokussierung (ohne Begründung)</p> <p>Keine Idee</p>	„gemeinsames Nachsprechen“	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp.8	Keine Fehler vollständig (<i>Betonung nicht wichtig</i>)	[mã'3õ] [3ɛm]	3
	Vollständig, 1 Fehler		2
	Vollständig, 2 Fehler		1
	Nicht vollständig ODER > 2 Fehler		0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp.9	<p><i>Schlüssiges</i> Konzept zum Einsatz des IPA (phon. Alphabet)</p> <p>Diskutiert Vor- und Nachteile (<i>nicht nur Nachteile!</i>):</p> <p>mögliche <i>Vorteile</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung neuer Lautkategorien/ Phonemen • Keine Verwechslung mit muttersprachlichen Lautkategorien/ Phonemen • Unabhängigkeit des Schülers (Selbstständige Erarbeitung der Aussprache) <p>mögliche <i>Nachteile</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand • SuS haben Schwierigkeiten • Selbstständige Erarbeitung auch mit anderen Mitteln möglich (Computer...) <p>Mögliches Konzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selektive Einführung der Lautzeichen • Kooperation mit anderen Fremdsprachen (Englisch, Spanisch...) <p>Reichhaltige und sachlich richtige Antwort, die auf ein eigenes Konzept/ kognitive Durchdringung schließen lässt</p>		3
	Sachlich richtige, jedoch nicht sehr reichhaltige Antwort (nur ein bis zwei Argumente)	„Bei unbekannten Wörtern können Schüler eigenständig die Aussprache erlernen...“ (= <i>das schwächste Argument</i>)	2
	<p>Ansätze einer Antwort</p> <p>Formulierung einer <i>Unschlüssigkeit</i></p>	„SuS können Wörter, z.B aus Vokabelverzeichnis richtig lernen und Aussprache auch unabhängig vom Lehrer nachvollziehen. Leider ist meine Erfahrung, dass viele SuS mit IPA sehr große Schwierigkeiten haben, weshalb ich unschlüssig bin, ob Einsatz sinnvoll.“	1
	<p>Selektive Betonung der <i>Nachteile</i> (Zeitaufwand...)</p> <p>Sachlich falsche Antwort (Teil der Sprache, neue Sprache...)</p> <p>Kein eigenes Konzept, bzw. völliger Verzicht (ohne Abwägung der Vor- und Nachteile)</p>	<p>„Im Schulalltag ist die Frage, ob sich der Mehraufwand für die Schüler bezahlt macht und sie nicht überfordert.“</p> <p>„Ist für Schüler wie eine neue Schrift, die sie lernen müssen. Besser: Imitation des Lehrers durch die Schüler.“</p> <p>„Teil der Sprache“</p> <p>„zu aufwändig“</p>	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Komp. 10a + b	Linguistisch-didaktisch korrekte und vollständige Antwort a) Betonung des Wortes, nicht des „groupe rythmique“ bzw. Gruppenakzent b) Interferenz der deutschen mit der französischen Rhythmusstruktur	„a.) Nicht-Berücksichtigung der chaîne parlée (<i>Oxytonie</i> des Frz.) b.) Beeinflussung der Muttersprache“ (noch okay) „a.) Nur am Ende betonen, Satzmelodie, Gruppenakzent b.) Interferenz Deutsch“	3
	Deskriptiv korrekt und vollständig, Gesetzmäßigkeit nicht vollständig benannt	„a.) Jedes Wort wird gleich stark betont. b.) Betonung wie im Deutschen“ „a.) Betonung am Ende; berücksichtigt die Satzmelodie nicht b.) Das Frz. wird wie das Dt. gesprochen“	2
	Nur ein Aspekt (a oder b) korrekt/vollständig	„a.) einzelne Wörter betont, keine Satzmelodie (korrekt) b.) Wort-für-Wort-lesen, Satz als Ganzes nicht im Blick (falsch)“	1
	Falsche Antwort	„a.) ‚Nous‘ betont. b.) – überlegen, welches Wort folgt; - 1. Wort betonen (generell)“	0

Item	Kategorie	Beispiel	Code
Prax. 12	Korrekte Aspekte: - keine <u>Stigmatisierung</u> vor der Klasse - kein <u>Hinnehmen</u> und „Abwarten“ Ursprung der Angst: Wahrscheinlich Angst vor Exposition (Sprechhemmung aufgrund wahrgenommener Aussprachedefizite), Persönlichkeitsgefährdung (Sprachrepräsentation, Zielsprachgemeinschaft): Methoden: - Thematisieren der Sprachrepräsentation durch den/ die Schüler (Einzelgespräch oder im Plenum) - Rollenspiele/ Theaterspielen - Übungen in Kleingruppen - „übertriebenes“ Sprechen - lustige Übungen (clownesk, Nonsens-Übungen...) - Üben mit Aufnahmegeräten (+ Feedback) - ggf. <i>Chorsprechen</i> (nicht Mittel erster Wahl, da es nur punktuell hilft) - Hören von Originaltexten (nur bedingt geeignet, da passiv, aber nicht falsch) <u>Nicht geeignet:</u> Nachsprechen (Lehrer oder anderen Schülern) → Stigmatisierung vor Klasse Nicht " <u>Hinnehmen</u> " <u>und</u> mind. zwei Methoden (außer <i>Chorsprechen</i> = minderwertige Aussage)	„Bei lustigen Nonsens-Übungen gelingt es manchmal, solchen SuS die Scham zu nehmen. Nicht zu sehr zur Schau stellen, bei Gruppenaktivitäten mit ins Boot holen.“	3
	Kein Hinnehmen und mind. <u>eine</u> Methode (außer <i>Chorsprechen</i> oder <i>Originalfranzösisch</i> hören), keine Nachsprechübungen	„ermutigen, es doch ‚richtig zu sagen‘, in Kleingruppen sprechen lassen → Hemmungen abbauen, viel Originalfranzösisch hören lassen“	2
	Kein Hinnehmen und nur <i>Chorsprechen</i> oder Originalfranzösisch Oder: 1 korrekte Methode und Nachsprechübungen		1
	Hinnehmen, nur Nachsprechübungen	„Ich nehme es mit Humor und Gelassenheit“	0